FREIWILLIGE
FEUERWEHR BAINDT

STANDARD EINSATZREGEL BRAND

Taktische Regeln, Atemschutzeinsatz, Sucheinsatz, Atemschutznotfall

Datum: 16.03.2021

Autoren: Markus Striegel, Roland Bucher

Version 2.2

Zweck

Diese Standardeinsatzregel (SER) beschreibt die grundsätzliche Vorgehensweise der Feuerwehr Baindt bei Brandeinsätzen. Sie wird ergänzt durch die „SER Brandmeldeanlage“ und die SER „ABC-Einsatz“.

In besonderen Situationen kann vom Standard abgewichen werden.

Ausrückeordnung

Es gilt die AAO und die dort getroffenen Festlegungen.

Beim Brand wird das **Ex-Warngerät** mitgenommen.

Alarmstichwort	1. Fahrzeug	2. Fahrzeug	3. Fahrzeug	Funk-raum
B0, B1	**MTW** Führungskraft		-	-
B2	**MTW** Einsatzleiter Fahrer	**LF 16** Gruppenführer Maschinist Angriffstrupp: AGT Wassertrupp: AGT Schlauchtrupp Melder	-	ja
B2Y **B3, B3Y** **B4, B4Y** **(Löschzug)**	**MTW** Fahrer Zugführer Einsatzleiter	**LF 16** Gruppenführer Maschinist Angriffstrupp: AGT Wassertrupp: AGT Schlauchtrupp Melder	**LF 10 + FwA Schlauch** Gruppenführer Maschinist Angriffstrupp: AGT Wassertrupp: AGT Schlauchtrupp mit 2.Maschinist Melder	ja

Mindestbesatzung (rot) für das erste LF ist Staffel.

Beim Ausrücken werden die Türen zum Mannschaftsraum so lange offen gehalten bis das Fahrzeug ausreichend (oder voll) besetzt ist. Auf Befehl des Gruppenführers werden die Türen geschlossen und das Fahrzeug rückt ab.

Bei geschlossenen Türen darf nicht mehr zugestiegen werden (Unfallgefahr).

MTW im Löschzugeinsatz

Besatzung: mindestens Fahrer und Zugführer, ggf. auch der Einsatzleiter.

Der MTW dient als Einsatzleitwagen. Wenn das erste LF eingetroffen ist kann der MTW weiteres Personal oder Material nachholen.

Fahrer

„Fl. Baindt 19-5“

Aufgaben: Kommunikation zum Zugführer, Weitergabe von Lagemeldung und Nachforderungen an die Leitstelle

Zugführer

Im Löschzug muss die Zugführerposition besetzt werden. Der Zugführer fährt mit dem MTW. Ausnahme: Während der Zeiten geringer Tagesverfügbarkeit kann der Zugführer mit dem ersten LF ausrücken. Er darf aber nicht gleichzeitig die Gruppenführerfunktion übernehmen.

Aufgaben: Erkundung, taktisches Vorgehen des Löschzugs der FW Baindt, Einweisung Fahrzeuge

Ausrüstung: CO Warner, 2m Funk, Handlampe, ggf. Objektschlüssel

Einsatzleiter

Einsatzleiter ist der Kommandant. Ist der Kdt. nicht da, übernimmt ein Zugführer die Einsatzleitung. Die Funktionen Zugführer und Einsatzleiter sind beim Löschzugeinsatz zu besetzen.

Solange keine Zugführer / Einsatzleiter da sind, ist der erste Gruppenführer Einsatzleiter.

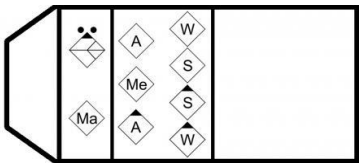
Aufgaben: Leiten von mehreren Zügen, Kräftenachforderungen, Raumordnung, Abschnittsbildung, Funkkanaltrennung, Kontakt zu anderen Organisationen

Ausrüstung: 2m Funk, Pläne

LF 16 – Erstes LF im Löschzug

Das erste LF übernimmt die Brandbekämpfung oder - wenn befohlen - die Menschenrettung.

Das Vorgehen ist standardmäßig nach FwDV 3 mit Bereitstellung ohne vorheriges Antreten.



Gruppenführer

„Fl. Baindt 44“

Anfahrt:

- Drückt FMS Status: 3 = ausgerückt, 4 = Einsatzstelle an
- Weist Mannschaft über bekannte Lage zum Einsatz ein
- Befiehlt dem Angriffstrupp Atemschutz anzulegen
- Ist verantwortlich für Atemschutzüberwachung, kann diese aber delegieren an Melder
- Nimmt vor der Einsatzstelle über 2m Funk Kontakt mit dem ZF/Einsatzleiter auf und meldet sein Eintreffen
- Lässt eine B-Länge am Gebäude vorbei fahren (Platz für DLK, 3 Seiten-Sicht)
- Wählt die Fahrzeugaufstellung auf der Einsatzstellenseite der Straße
- Drückt FMS Status: 4 = Einsatzstelle an

Einsatzstelle:

- Gibt Befehl zum Einsatz mit Bereitstellung und Absitzen ODER lässt Mannschaft warten und erkundet erst
- Standardvorgehen ist „Einsatz mit Bereitstellung.
  Befehl im Fahrzeug*: „Wasserentnahme…, Lage des Verteilers… . ZUM EINSATZ FERTIG!“*
- Holt Auftrag vom Zugführer holen, ansonsten macht er eigene Erkundung
  - ✓ Frontalsicht
  - ✓ Innensicht
  - ✓ Befragung
  - ✓ Rundumsicht
- Befiehlt für 1. Rohr

  „Angriffstrupp zur …, mit 1. Rohr, ins/zum/auf …, über/durch,… VOR!“
  - ✓ grundsätzlich Angriffstrupp mit dem 1. Rohr ins Brandgeschoß schicken
  - ✓ wenn es brennt <u>und</u> Personen zu retten sind, wird grundsätzlich der Angriffstrupp mit dem 1. Rohr in das Brandgeschoß geschickt und die Menschenrettung vom Wassertrupp durchgeführt
  - ✓ der Angriffstrupp geht immer über den Gebäudeeingang / das Treppenhaus vor
- Veranlasst Anleiterbereitschaft, wenn Kräfte in einem Obergeschoss tätig sind
- Veranlasst Belüftungsmaßnahmen
- Bedient gegebenenfalls den Verteiler (wenn Trupp 3 und Melder fehlen)

Abrücken:

- Prüft Vollständigkeit von Mannschaft und Material
- Drückt FMS Status: 1 = Einsatzstelle ab, 2 = Gerätehaus

Ausrüstung: 2m Funk, CO Warner, Lampe, FW-schlüssel, (Atemschutzüberwachungstafel)

MA Maschinist

„Fl. Baindt 44-5“

- Macht Absicherung: Blaulicht + Warnblinker + Heckwarnanlage
- Nachts: Nimmt Lichtmast ohne weiteren Befehl in Betrieb
- Verwendet bei Hydrantenbetrieb das Sammelstück, um den Hydrantendruck zu nutzen

PSA: 1 Handfunkgerät

Angriffstrupp

„Fl. Baindt 44-1“

Anfahrt

- Rüstet sich auf der Anfahrt mit Atemschutzgeräten aus
- Lässt auf der Atemschutzüberwachung Namen und Druck notieren
- Macht Funktionskontrolle der Handlampe
- Macht Sprechprobe Handfunk (*„Florentine Baindt 44 von 44-1, Frage Verständigung, kommen“*)

Einsatzstelle

- Setzt Verteiler
- Registriert sich bei Einsatzbeginn bei der Atemschutzüberwachung
- Verlegt seine Angriffsleitung selber (2 Tragekörbe, oder 1 Korb + 1 Schlauchpaket)
- Nimmt Rauchvorhang mit
- Nimmt Brechwerkzeug mit

PSA: Lampe, 2m Funk, Haltegurt, FW-Leine, CO-Warner

Wassertrupp

„Fl. Baindt 44-2“

- Bei Leitereinsatz zur Menschenrettung: Hilft zuerst die tragbare Leiter zu stellen
- Stellt die Wasserversorgung zum Hydranten her
- Stellt den Lüfter auf
- Rüstet sich als Sicherheitstrupp aus und stellt sich am Verteiler bereit:
  - ✓ PA auf dem Rücken
  - ✓ Einsatzkurzprüfung durchgeführt
  - ✓ Flasche offen, Maske auf, LA nicht angeschlossen
  - ✓ bei der Atemschutzüberwachung registriert
  - ✓ Brechwerkzeug
  - ✓ Rettungstasche, Schleifkorbtrage
  - ✓ 2 Tragekörbe und Strahlrohr, schon am mittleren Abgang angeschlossen
  - ✓ Hört den Funk mit

PSA: Lampe, 2m Funk, Haltegurt, FW-Leinen

Schlauchtrupp

„Fl. Baindt 44-3“

Der Schlauchtrupp hat keine festen Aufgaben

- Bei Leitereinsatz zur Menschenrettung: Hilft zuerst die tragbare Leiter zu stellen

- Kann zum Aufstellen der tragbaren Leiter (Anleiterbereitschaft) genutzt werden
- Kann die Beleuchtung aufbauen
- Kann den Drucklüfter in Stellung bringen

ME Melder

„Fl. Baindt 44-9“

- Unterstützt Gruppenführer
- Übernimmt auf Befehl die Atemschutzüberwachung

PSA: Lampe, 1 Handfunkgerät

LF 10 - zweites LF im Löschzug

Das zweite LF kann sowohl als eigene taktische Einheit eingesetzt werden, als auch als Unterstützung für das erste LF.

Darüber entscheidet der Einsatzleiter

- Beim Brandeinsatz wird immer der Schlauchanhänger mitgenommen.

Drehleiter

Für die Drehleiter muss Raum vor dem Gebäude frei gehalten werden.

Die Leiter übernimmt die Aufgaben

- ✓ Rettung
- ✓ Anleiterbereitschaft
- ✓ Löscheinsatz mit handgeführtem Rohr oder Wenderohr
- ✓ Beleuchtung, Belüftung

Varianten

Schaumrohreinsatz

A A **Angriffstrupp**

- Kuppelt Schaumrohr vor der Rauchgrenze an und schließt Lungenautomaten an
- Angriffstruppführer gibt den Befehl ***„Schaumrohr Wasser marsch!“***

S S **Schlauchtrupp / Trupp 3**

- Bringt **Zumischer** und genügend **Schaummittel** nach vorne
- Kuppelt den Zumischer in die Schlauchleitung ein
- Sobald genügend Strahlrohrdruck vorhanden ist, steckt er den Ansaugschlauch in den Schaummittelbehälter
- Der Schlauchtruppführer bedient den Zumischer
- Der Schlauchtruppmann stellt den Nachschub an Schaummittel sicher

Wasserentnahme aus offenem Gewässer

MA **Maschinist**

- Legt Saugkorb, Saugschutzkorb, Ventilleine und Halteleine bei Wasserentnahmestelle bereit
- Nach Befehl des Wassertruppführers „Saugleitung hoch“ kuppelt er die Saugleitung an die Pumpe an. Er gibt den ***Befehl: „Fertig!“***
- Schlägt die Halteleine an einem festen Punkt an
- Kuppelt die Schlauchleitungen an die Pumpe.

W W **Wassertrupp / Trupp 2**

- Der Wassertruppführer bestimmt die Anzahl der Saugschläuche ***„...Saugschläuche!“***
- Unterstütz dem Maschinisten ggf. bei der Abnahme der Haspel
- Legt Saugschläuche bereit
- Kuppelt die Saugschläuche beginnend am Saugkorb
- Wassertruppführer gibt Kommando wenn alles gekuppelt ist ***„Saugleitung hoch!“***
- Bringt Ventilleine und Saugschutzkorb sowie Halteleine an
- Der Maschinist kuppelt und gibt das Kommando „Fertig!“, dann kommandier der Wassertruppführer ***„Saugleitung zu Wasser!“***
- Meldet sich am Verteiler beim Gruppenführer: „Wassertrupp einsatzbereit!“ Dann weiter wie beim Standardlöschangriff:

S S **Schlauchtrupp / Trupp 3**

- Legt Saugschläuche bereit

- Unterstützt den Wassertrupp beim Kuppeln der Saugschläuche

Generelle Taktische Regeln

Jeder Trupp agiert nur auf Befehl, nicht eigenmächtig, Befehle sind zu wiederholen.

Funk / Lagemeldungen

- Beim Ausrücken: Statusmeldung mit Stärkemeldung
  Beispiel: *„Florian Baindt 44 mit 1/5, rückt aus zum Brandmelderalarm Dachser*.“
- Beim Eintreffen: Statusmeldung.
  Beispiel: *„Florian Baindt 44, Einsatzstelle Thumbstraße an, keine Wahrnehmung, beginne Erkundung.“*
- Eine Lagemeldung auf der Anfahrt kann gegeben werden, wenn bereits dort besondere Wahrnehmungen gemacht werden.
  Beispiel*: „…Lage auf Sicht: Vollbrand Dachstuhl, Überland-Löschzug mit Führungsgruppe zur Einsatzstelle...“*
- Lagemeldungen während des Einsatzgeschehens sind nur vom Einsatzleiter oder in dessen Auftrag zu geben. Inhalt sind: Einheit / Einsatzstelle / Lage / Schaden und Art des Einsatzobjekts / Eingeleitete Maßnahmen / Nachforderung

Einsatzstellenbelüftung

Druckbelüftung erst, wenn Abluftöffnung geschaffen wurde, und nur in Absprache mit dem Angriffstrupp

Belüftungsmaßnahmen werden vom Gruppenführer angeordnet und sind mit dem Zugführer und dem Einsatzleiter abzustimmen.

An der Abluftöffnung muss ein Trupp mit einsatzbereitem Rohr bereitstehen

Anleiterbereitschaft

Die Steckleiter wird vom Schlauchtrupp + Melder in Stellung gebracht. Fehlen diese müssen Wassertrupp + Gruppenführer einspringen

Tragbare Leiter oder DL in Anleiterbereitschaft bringen. Dies dient den vorgehenden Trupps als zusätzliche Rückzugsmöglichkeit und stellt damit einen Sicherheitsgewinn dar.

Die Anleiterbereitschaft wird von Gruppenführer angeordnet und dem Angriffstrupp mitgeteilt. Die Anleiterbereitschaft kann im Laufe des Einsatzes mit den eingesetzten Trupps „mitwandern“.

Atemschutzeinsatz

Taktische Regeln

Jeder Trupp ist für seine Sicherheit selber verantwortlich. Die Atemschutzüberwachung dient der Unterstützung.

- Für den Rückzug muss die doppelte Luftmenge wie für Anmarsch eingerechnet werden
- Das Eintreffen an der Einsatzstelle und jeder Stellungswechsel muss dem Gruppenführer gemeldet werden
- Verschwitzte Einsatzkräfte sing wegen Verbrühungsgefahr nicht erneut im Innenangriff einzusetzen.

- Atemschutzgeräteträger müssen nach dem Einsatz Getränke zu sich nehmen, auch wenn sie keinen Durst verspüren.
- Der Trupp bleibt eng zusammen
- Bei Kontaktverlust untereinander: „Rundumorientierung“ ca. 1 Minute. Gelingt es nicht sich wiederzufinden wird eine Meldung abgesetzt.
  Beispiel*: „…Baindt 44-1 durch zugefallen Tür getrennt. Rettungstrupp mit Brechwerkzeug ins 1. OG vor...“* → siehe Atemschutznotfall
- 2m: Zur Einsatzleitung ständig Kontakt halten (verlängerter Arm der Einsatzleitung)

Atemschutzüberwachung

„Baindt 44 – 9“ oder „Baindt 44 Atemschutzüberwachung“

Die Trupps sind selber für Ihre Sicherheit verantwortlich. Die Atemschutzüberwachung unterstützt dabei. Der Überwacher hört ständig den Funkverkehr mit und kennt die Position und Aufträge der eingesetzten Trupps. Die Informationen werden auf der Überwachungstafel notiert.

- Im Fahrzeug werden die Namen der Anfangsdruck und die Funkrufnamen der AGT Trupps notiert
- Auftrag, Weg und Ziel werden notiert. Änderungen werden mitgeschrieben
- Wenn der Trupp den Atemanschluss anschließt, werden Zeit und Druck notiert.
- Zur Überwachung der Einsatzzeit wird die Stoppuhr auf 10 min gestellt. Bei Ablauf der Zeit erfolgt eine Druckkontrolle per Funk.
- Wenn der Trupp das Einsatzziel erreicht hat, wird der Druck notiert und der Rückzugsdruck (Druck zu dem der Trupp spätestens den Rückzug antreten muss) errechnet.
  Rückzugsdruck = (Druck zu Beginn – Druck bei Zielerreichung) x 2
  Dieser Druck wird dem Trupp mitgeteilt
- Nach der Druckkontrolle bei 10 min wird die Stoppuhr erneut auf 10 min gestellt. Bei Ablauf der Zeit erfolgt eine weitere Druckkontrolle per Funk.

Wenn die Atemschutzüberwachung feststellt, dass der Trupp in Gefahr kommt unter den Rückzugsdruck zu kommen informiert er den Trupp und den Gruppenführer

Regeln für die Brandbekämpfung

- Schlauchmanagement: 1 C-Länge pro Stockwerk, 2 für die Nutzungseinheit
- Anschließen des Lungenautomaten und „Wasser marsch“ erst an der Rauchgrenze
- Der Türcheck ist durchzuführen
  Rauch raus? -> Kühlen der Decke
  Luft rein? -> zurück -> Außenangriff
- Anzeichen von Rauchgasdurchzündung (Flash Over) sind dem GF zu melden
  - Geballter Rauch jeder Farbe unter Druck
  - Von Rauch ausgehende Wärmestrahlung
  - Rauchschistabsenkung bis auf den Boden
  - Flammenzungen im Rauch
    → Vorgehen: Rauchgase kühlen
- Anzeichen von Rauchexplosion (Backdraft) sind dem GF zu melden
  - Rußgeschwärzte aber intakte Fenster
  - Beim Türöffnen wird Luft in den Raum gesogen → Sofort Tür zu, GF benachrichtigen
  - Grundsatz: Bei Anzeichen für Rauchexplosion → Außenangriff!

- Der Deckencheck ist durchzuführen
- Bewegungsart: Seitenkriechgang: 2 Bewegungen, 1 Beobachten
- Löschimpulse von 2 sec, dann Beobachten der Wirkung
- Lüftungsöffnung suchen

Regeln für den Sucheinsatz

- Wenn möglich getrennte Suche: 1. Trupp riegelt das Feuer ab, 2. Trupp sucht
- Führungsleine außerhalb anschlagen, Führungsleine gespannt halten
- Beim Vorgehen alle Fenster und Türen erkunden (Fluchtwege)
- Zuerst die Personen, die man sieht,
  dann die, von denen der Ort bekannt ist,
  dann vermutete Personen,
  zuletzt das ganze Gebäude absuchen
- 1. Suche: schnell, an den Stellen, wo wahrscheinlich Personen sind
  2. Suche: gründlich
- Die Eingangstüre zu einem zu durchsuchenden Raum wird markiert z.B. mit Strahlrohr, Axt, Lampe.
- Neben der Tür wird mit Kreide die Suchrichtung markiert (< „linke Hand“, > „rechte Hand Suche“). Wenn der Raum abgesucht ist, wird dies durch einen senkrechten Strich markiert
- Die Axt dient als Armverlängerung
- Räume bis 5x5 m: “Rechte/linke Hand Suche“
  Räume bis 20x20 m: “Viertelkreissuche“
- Zuerst das Brandgeschoss durchsuchen, dann oberhalb fortfahren

Verhalten bei Gefahr

Kommando: ***„Gefahr – alles sofort zurück!“***

- Alle wiederholen den Befehl und geben ihn weiter.
- Antreten am LF

Einsatzstellenhyhgiene

- Auch an warmen und kalten Brandstellen entstehen Atemgifte → FFP Masken oder Filter tragen
- Grobreinigung an der Einsatzstelle: Stiefel, Schutzkleidung, Ausrüstung
- Hände waschen
- Mit verschmutzer Einsatzkleidung nicht in den Mannschaftsraum → Wechselkleidung anziehen und verschmutzte Kleidung in Plastiksäcke packen; AM besten im Logistikanhänger transportieren
- Erst nach der Reinigung Essen und Trinken

Einsatzende

- Gruppenführer: ***„Zum Abmarsch fertig!“***
- Aufräumen und Antreten am LF

- Maschinist:***„Fahrzeug fahrbereit“***

Regeln für den Atemschutznotfall

Gründe für Atemschutznotfälle sind:
Atemnot/Bewusstlosigkeit aufgrund technischer Probleme oder aufgrund körperlicher Probleme, Desorientung mit der Folge Luftknappheit, Rückweg versperrt aufgrund Brandausbreitung oder Einsturz, FA eingeklemmt oder abgestürzt, Stromschlag.

- Alle anderen: Funkstille

Maßnahmen beim Atemschutznotfall:

Trupp in Not

- Bei Luftnot: „Todesreflex- Flaschenventil“
- In Notsituation setzt der in Not geratene Trupp unverzüglich das Funksignal ab
  Beispiel: “Mayday, Mayday, Mayday – hier Trupp 1, sind im 1.OG, ein Mann bewusstlos - Mayday“
- Bodyceck
- Löst ggf. Totmannwarner aus

Einsatzleiter

- Lage feststellen
- Kräfte nachfordern
- Eigene Einheiten aus dem Einsatz herauslösen

Atemschutzüberwacher:

- Funkspruch: „Hier Atemschutzüberwachung an alle Einheiten: Funkstille – Atemschutznotfall“
- Funkspruch*: „ Trupp?? Von Atemschutz: Standort, Lage?*

Rettungstrupp

Suchen und Auffinden

- verfolgt die Schlauchleitung des in Not geratenen Trupps. Achtung: bei mehreren Leitungen Verwechselungsgefahr
- Suchtechniken siehe dort

Stabilisieren der Lage

- Rettungstruppführer bestimmen
- Rückmeldung
- Erste Hilfe
  - Ansprechen
  - Anfassen
  - Atmung
  - Bodycheck

- Erkennen der Notfallursache
  - Maske
  - PA
  - Einklemmung
- Sicherung der Atemluftversorgung

Rettung

- Crashrettung
  - Schleifen an der Bebänderung des PA(Achtung: Flaschenventil!)
  - Bandschlinge (Achtung: Flaschenventil!)
- Tragetuch / Rettungswindel (Achtung: Flaschenventil!)
- Trage
- Schleifkorbtrage

Führungsvorgang

1. Lageerkundung	1- Frontalansicht 2 - Rundumsicht 3 - Innenansicht 4 – Befragung
2. Welche Gefahren sind erkannt?	
3. Welche Gefahr muss als erstes bekämpft werden?	
4. Welche Möglichkeiten der Gefahrenabwehr stehen zur Verfügung	
5. Welche ist die beste Möglichkeit?	
6. BEFEHL	(Wasserentnahme / Verteiler) Einheit Auftrag Mittel Ziel Weg
Lagemeldung / Kräftenachhforderung	Einheit Einsatzstelle Lage / Schaden und Art des Einsatzobjekts Eingeleitete Maßnahmen Nachforderung
Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen	→ wieder zurück zu 1. Lageermittlung

Gefahren der Einsatzstelle

	Atemgifte	Angstreaktion	Ausbreitung	Atomare Gefahr	Chemische Stoffe	Erkrankung/Verletzung	Explosion	Einsturz	Elektizität
	A	A	A	A	C	E	E	E	E
Menschen									
Tiere									
Umwelt									
Sachwerte									
Mannschaft									
Gerät									

Einsatznachbearbeitung

Der Gruppenführer hat nach Abschluss des Einsatzes die Daten für den Einsatzbericht dem Einsatzleiter mitzuteilen.

Die Fahrzeuge sind wieder einsatzbereit zu machen und groß zu reinigen. Fehlende Materialien oder Defekte sind dem Kommandanten zu melden.